

ten seyn. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind ausgewählt.“

17. Gleichnisse Jesu (Fortsetzung).

Es nahen zu Jesu allerlei Zöllner und Sünder, daß sie Ihn hörten. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen: „Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen.“ Er sagte aber zu ihnen dieß Gleichniß, und sprach: „Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und so er deren Eines verliert, der nicht lasse die neun und neunzig auf der Waide, und hingehe nach dem Verlorenen, bis daß er es finde? Und wenn er es gefunden hat, legt er es auf seine Achseln mit Freuden; und wann er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen: „Freuet euch mit mir; ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war!“ Ich sage euch, also wird auch Freude im Himmel seyn über einen Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen.“

„Oder welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie deren Einen verliert, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde? Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: „Freuet euch mit mir: denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte!“ Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut.“ Und Er sprach: „Ein Mensch hatte zween Söhne, und der Jüngste unter ihnen sprach zum Vater: gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehört. Und er theilte ihnen das Gut. Und nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn Alles zusammen, und zog ferne über Land, und daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen. Da er nun alles das Seine verzehrt hatte, ward eine große Theurung durch dasselbige ganze Land, und er fing an zu darben, und ging hin, und hängt sich an einen Bürger desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. Und er begehrte seinem